

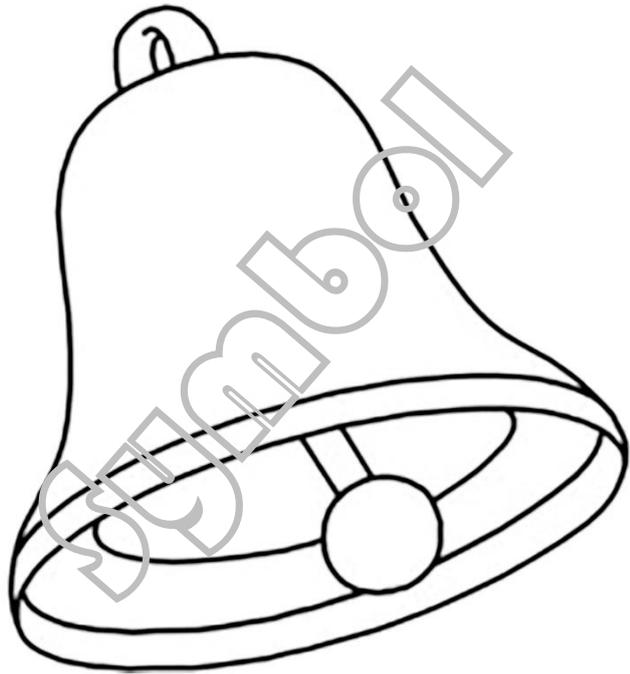
Gussstahlglocke 1921

Diese Gussstahlglocke wurde am 26. 08. 1921 im Stahlwerk Bochumer Verein hergestellt und 1922 im Glockenturm der damaligen Dreifaltigkeitskirche aufgehängt. (Klang: Anschlag e/640, Ausklang g/ 770)

Das Gießen von Glocken im Gussstahlverfahren wurde von Firmengründer Jacob Mayer aus Bochum erfunden und erstmals auf der Weltausstellung in Paris 1867 präsentiert. Der

Stahlkonkurrent Alfred Krupp aus Essen reichte gegen Mayer Klage beim Preisgericht wegen Betrug und Hochstapelei ein. Zum Beweis ließ Mayer die ausgestellte Glocke zerschlagen, einschmelzen und wieder aushärten. Damit hatte Mayer nicht nur die Auseinandersetzung, sondern auch die Goldmedaille gewonnen – der Stahlbaron Krupp war blamiert. Diese Glocke ist somit ein Beispiel einzigartiger Industriekultur im Ruhrgebiet. Gussstahlglocken des Bochumer Vereins hängen u.a. in der Frankfurter Paulskirche, dem Berliner Olympiastadion und der Friedenskirche von Hiroshima (Japan).

Diese Glocke hing bis 2017 im alten Glockenturm, der aus Sicherheitsgründen abgerissen wurde. Seitdem steht die Glocke neben dem neuen Glockenturm, der ebenfalls 2017 vom entwidmeten Versöhnungszentrum in Marl-Lenkerbeck zur Dreifaltigkeitskirche gebracht wurde.



Berendes/Giesler/Müller